

# Das Gefühl einer neuen Sicherheit

Laumann, Pieper und Grunendahl betonen Schwerpunkte der CDU-Politik



Karl-Josef Laumann. Fotos Hiller

**Recke/Kreis Steinfurt** • „Wir können die Probleme des Landes nur lösen, wenn mehr Menschen eine Teilhabe am Arbeitsleben haben“, forderte NRW-Arbeits- und Sozialminister Karl-Josef Laumann beim Politischen Aschermittwoch verstärkte Anstrengungen in Bund und Land.

Als Erfolg im Rahmen des Kampagne „Lebenslanges Lernen“ wertete er dabei mit einigem Stolz den von ihm vor einem Jahr in NRW eingeführten Bildungsscheck.

Die Union müsse den Menschen „das Gefühl einer neuen Sicherheit“ geben, forderte Laumann ein geschärftes CDU-Profil.

Der Landtagsabgeordnete

**Wilfried Grunendahl** (Foto) widmete sich u.a. dem brisanten Thema Steinkohle-

subvention und forderte von der DSK, für jede einzelne Zeche eine Kostenrechnung vorzulegen. „Die Region steht geschlossen hinter dem Ibbenbürener Bergwerk“, beteuerte er. Mit Nachdruck verteidigte Grunendahl den rigorosen Sparkurs der Landesregierung: „Das Geld in NRW ist nicht knapp, das Geld ist alle“, machte er deutlich.

Auch der aus Lotte stam-



mende Europaabgeordnete **Dr. Markus Pieper** (Foto) forderte von seinen Parteifreunden ein selbstbewusstes Eintreten für wertkonservative Prinzipien. Er verurteilte die Tendenz in der Familienpolitik, die verschiedenen Lebensentwürfe gegeneinander auszuspielen.

Vehement sprach sich Pieper gegen Beitrittsverhandlungen der EU mit der Türkei aus. Deren Leugnen des Völkermordes an den Armeniern „passt nicht ins europäische Wertesystem“. ■ hil

